

Information schützt!

Nur wer Bescheid weiß, kann sich auch wirklich schützen.
Weißt du über Aids Bescheid?

1. Mit dem HI-Virus kann man sich nur infizieren, wenn eine Körperflüssigkeit mit ausreichend HI-Viren in die Blutbahn gelangt.
 stimmt stimmt nicht
2. Blut, Samenflüssigkeit, Scheidenflüssigkeit und Muttermilch enthalten genügend HI-Viren für eine Ansteckung.
 stimmt stimmt nicht
3. Befriedigt ein HIV-positiver Mensch einen gesunden mit dem Mund, so besteht keine Infektionsgefahr.
 stimmt stimmt nicht
4. Befriedigt ein gesunder Mensch einen HIV-positiven mit dem Mund, so besteht Ansteckungsgefahr.
 stimmt stimmt nicht
5. Bei einem intensiven Zungenkuss besteht Ansteckungsgefahr.
 stimmt stimmt nicht
6. Bei Streicheln und Petting besteht keine Ansteckungsgefahr.
 stimmt stimmt nicht
7. Beim Händeschütteln und Umarmen kann man sich nicht anstecken.
 stimmt stimmt nicht
8. Bei gemeinsamer Nutzung eines Whirlpools mit einem HIV-infizierten Menschen besteht Ansteckungsgefahr.
 stimmt stimmt nicht
9. Auch bei Insektenstichen besteht die Gefahr einer Ansteckung.
 stimmt stimmt nicht
10. Beim Teilen des Essbestecks mit einem HIV-Infizierten besteht Ansteckungsgefahr.
 stimmt stimmt nicht

11. Heute gibt es Medikamente, die die Ansteckungsfähigkeit vermindern und HIV-Infizierten oder aidskranken Menschen ein unbeschwertes Leben ermöglichen.
 stimmt stimmt nicht
12. Hätte mein Partner/meine Partnerin eine sexuell übertragbare Krankheit, so würde ich das beim Sex oder vorher merken.
 stimmt stimmt nicht
13. Die HIV-Ansteckungsgefahr ist für Frauen höher als für Männer.
 stimmt stimmt nicht
14. Die große Aids-Welle war Ende der Achtziger Jahre - heute stecken sich nur noch wenige an.
 stimmt stimmt nicht
15. In Österreich ist die Gruppe der Neu-Infektionen durch heterosexuelle Kontakte mit mehr als 40% die stärkste Gruppe.
 stimmt stimmt nicht
16. Sexuell übertragbare Krankheiten kommen nur bei Menschen vor, die sexuell besonders aktiv sind.
 stimmt stimmt nicht
17. Generell kann man davon ausgehen, dass der Partner oder die Partnerin es einem sagen würde, wenn er/sie eine sexuell übertragbare Krankheit hätte oder sogar HIV-infiziert wäre.
 stimmt stimmt nicht
18. Wird jemand gegen Aids behandelt, so kann man sich nicht bei ihm anstecken.
 stimmt stimmt nicht
19. Mit gründlicher Hygiene kann man sich vor einer HIV-Infektion schützen.
 stimmt stimmt nicht
20. In Österreich infizieren sich täglich ein bis zwei Menschen mit Aids.
 stimmt stimmt nicht
21. Mit HIV können sich nur Homosexuelle und Drogensüchtige anstecken.
 stimmt stimmt nicht

Grobe Wissenslücken bei HIV

Alarmierend ist in Österreich das Wissensdefizit zu HIV und Aids. 41 Prozent halten ein „normales Leben“ für einen ausreichenden Schutz.

Erschreckend - so bezeichnen Experten die Wissenslücken der Österreicher zum Thema Aids. Zwar haben 98 Prozent der Bevölkerung die Begriffe HIV/Aids zumindest schon irgendwann einmal gehört: „Aber 41 Prozent sagen, wenn man normal‘ lebt, bekommt man keine Infektion mit dem HI-Virus oder Aids“, sagt Christine Buchebner vom Meinungsforschungsinstitut GfK.

Dieses hat 1000 Österreicher ab 15 zu ihrem Wissen über das Virus und die Immunschwächeerkrankung befragt. 26 Prozent halten Aids für eine Krankheit, mit der sich nur Homosexuelle und Drogensüchtige anstecken.

Realität

Die Realität ist anders:

- 40 Prozent der HIV-Infektionen erfolgen über heterosexuellen Kontakt - also zwischen Mann und Frau. „Hier hatten wir in den vergangenen Jahren einen leichten Anstieg“, so die Medizinerin Brigitte Schmied, Präsidentin der Österreichischen Aids-

Gesellschaft und lokale Präsidentin der Internationalen Aids-Konferenz „AIDS 2010“, im Juli in Wien. Im Gegensatz zu Deutschland oder anderen Staaten hatten die heterosexuellen Infektionen in Österreich immer schon den größten Anteil.“

- 35 Prozent der Infektionen erfolgen über homosexuelle Kontakte.

- 16 Prozent passieren beim Drogenkonsum durch das gemeinsame Verwenden von Spritzen und Nadeln. „Dieser Prozentsatz ist durch die Drogenersatztherapie und das Angebot sauberer Nadeln in den vergangenen Jahren gesunken.“

- 80 Prozent der Menschen, die wegen HIV und Aids in medizinischer Betreuung stehen, sind übrigens österreichischer Nationalität.

Ungeschützt

Zwar wissen zirka 90 Prozent der Befragten, dass ein Kondom beim Geschlechtsverkehr vor einer Ansteckung schützt. Allerdings gaben nur 47 Prozent der Befragten an, sich vor sexuell übertragbaren Infektionen zu schützen - und von diesen nur etwas mehr als die Hälfte durch Kondome. Zehn Prozent halten „ausreichende Körperpflege“ für einen probaten Schutz.

Knapp jeder zweite Befragte sagte, er müsse sich nicht schützen, weil er treu bzw. verheiratet sei. Schmied: „Irgendwo gibt es da eine Diskrepanz zwischen Wissen und Tun.“ Schmied plädiert dafür, dass der HIV-Test ein - freiwilliger - Routine-Test wird, der etwa auch in die Gesundenuntersuchung integriert wird: Denn 30 Prozent der Betroffenen werden erst diagnostiziert, wenn die HIV-Infektion schon weit fortgeschritten ist.

„In den vergangenen 30 Jahren hat sich leider nichts geändert: Immer noch infizieren sich bis zu zwei Menschen täglich mit dem HI-Virus in Österreich. Eltern und Schulen müssen zeitgerecht mit den Jugendlichen reden“, so Gery Keszler, Obmann von AIDS LIFE und Life-Ball-Organisator.

Das Wissen der Österreicher verbessern will auch der 20-jährige Philippe Andrianakis. Innerhalb von sechs Wochen geht er, unterstützt von T-Mobile, zu Fuß von Bregenz nach Wien: „Vor allem bei Jugendlichen möchte ich mehr Bewusstsein in Sachen HIV und Aids schaffen.“

Österreichische AIDS-Gesellschaft
Artikel vom 27.05.2010 09:13 |
KURIER | Ernst Mauritz



Und was denkst du ... ?

A: Ich habe mich mit HIV angesteckt. Bei welchem der Männer, mit denen ich geschlafen habe, weiß ich nicht. Erfahren habe ich es, weil ich, als ich meinen jetzigen Freund kennengelernt habe, einfach auf Nummer Sicher gehen wollte und einen Test machen ließ. Trotzdem würde ich, wenn ich am Anfang meines Lebens beginnen könnte, alles wieder so machen. Mittlerweile ist eine HIV-Infektion nicht schlimmer als ein Heuschnupfen.

B: Mein Partner war schon HIV-positiv, als ich ihn kennengelernt habe. Von Anfang an haben mir alle davon abgeraten, mit ihm eine Beziehung einzugehen. Ich habe trotzdem immer zu ihm gehalten. Viele meiner Freunde habe ich nicht mehr gesehen, seit ich mich für ihn entschieden habe. Unser Leben ist nicht einfach, aber dass man HIV-positiv ist, heißt heute nicht mehr, dass man mit dem Leben abschließen muss. Wir gehen unseren Weg - und wenn es sein muss, auch allein.

C: Ich habe für Aidskranke überhaupt kein Verständnis. Jeder der die Krankheit hat, ist selber schuld. Schließlich weiß man ja heute, wo man sich die Krankheit holen kann. Wer dennoch so dumm ist und sich ansteckt, tut mir nicht leid!

D: Mir tun die Homosexuellen und Drogenabhängigen, die Aids haben schon leid. Es ist eine schlimme Krankheit. Darum bin ich auch froh, dass ich als Heterosexueller nicht davon betroffen bin.

E: Ich bin Arzt und sehr viel in Schulen unterwegs. Dabei bin ich immer wieder schockiert, wie wenig Jugendliche über HIV und AIDS wissen. Da kursieren die aberwitzigsten Gerüchte, zum Beispiel, dass man sich anstecken kann, wenn man jemanden umarmt. Gleichzeitig gibt es noch immer viele, die denken, dass sie sich nicht anstecken können, wenn sie sich nur nach dem Geschlechtsverkehr gründlich waschen.

F: Ich bin HIV-positiv und habe keinen festen Partner. Bei einem One-Night-Stand erzähle ich nichts von meiner Infektion. Das geht niemanden etwas an. Und wenn sich jemand bei mir infiziert, ist er selbst schuld - er hätte ja ein Kondom benutzen können.